

Bericht von Teammanager Erwin Pfister – Weltmeisterschaft 2025 F1E in Ranà, Tschechien

Das Schweizer Team, welches an der Weltmeisterschaft in der Kategorie Freiflug F1E teilnahm, bestand aus den Piloten Heinz Bleuer (MG Rüttenen), René Pfister (MV Aarbon-Roggwil) und Andreas Tschanz (MV Bern) sowie dem Teammanager Erwin Pfister (MV Dübendorf). Der Anlass fand vom 11 – 15. August in Ranà statt. Das Fluggelände ist ein erloschener Vulkan in Nachbarschaft der Stadt Louny in Nordböhmen. Der Hügel wird neben den Modellfliegern auch von zahlreichen Gleitschirmpiloten sowie von Segelfliegern des unmittelbar daneben gelegenen Sportflugplatzes benützt. Die unmittelbare Umgebung bilden riesige Getreidefelder, die bereits abgeerntet waren oder während unserer Anwesenheit laufend weiter abgeerntet wurden.

Das Wetter war während der ganzen Zeit sonnig, heiss mit Temperaturen zwischen 26 und 30 Grad und schwachwindig.

Die Wettbewerbsleitung hatte ihren Stützpunkt in der ca. 35 km entfernten Stadt Litoměřice. Um einen kurzen Anfahrtsweg zum Fluggelände zu haben, wählten wir eine Unterkunft in Louny. Im Hotel Union waren wir, zusammen mit dem deutschen, dem amerikanischen und einem Teil des polnischen Teams, gut untergebracht.

Heinz und Andreas reisten bereits am Donnerstag 8. August an und nutzten die Zeit bis zum Beginn der Meisterschaft für individuelles Training. Mit der Ankunft von Erwin und René am Sonntag 10. August war das kleine Schweizer Team komplett.

Am Montag bildete der Sportflugplatz von Roudnice, ca. 40 km von Louny entfernt, die passende Umgebung für die Erfassung und Markierung der Modelle im Bistro des dortigen Fliegerclubs und eine kurze Eröffnungsfeier im schattigen Hangar.

Die WM der Junioren fand am Dienstag 12.8. am Osthang von Ranà bei Gegenwind von 2 – 4 m/s statt. Bei diesen guten Bedingungen schafften es 6 Teilnehmende ins Stechen über 7 Minuten. Die Entscheidung über die ersten drei Plätze fiel sogar erst in einem zweiten Stechen.

Zum Wettkampf der Senioren am Mittwoch traten 10 Pilotinnen und 35 Piloten an. An diesem Tag waren die Bedingungen weit anspruchsvoller. Bei schwachem Gegen-, Seiten- und während dem letzten Durchgang auch Rückenwind war es nur möglich, mit Thermikunterstützung die geforderte Flugzeit zu erreichen. Dabei war es absolut entscheidend, den richtigen Startzeitpunkt zu erwischen. Zusätzlich brauchte es auch etwas Glück, um die ebenfalls vorhandenen starken Abwindfelder zu vermeiden.

Erster Durchgang:

Andreas Tschanz eröffnete den Wettbewerb mit einem hervorragenden Flug und erreichte das Maximum von 240 Sekunden. René Pfister folgte mit einem respektablen Flug von 167 Sekunden – nicht optimal, aber im soliden Bereich. Heinz Bleuer hatte leider Pech: Aufgrund eines technischen Problems landete sein Modell bereits nach 32 Sekunden in einem Dornengebüsch.

Zweiter Durchgang:

Andreas erzielte 185 Sekunden bei einer maximalen Flugzeit von 300 Sekunden. René gelang ein sehr guter Flug mit 275 Sekunden – knapp am Maximum vorbei. Heinz steigerte sich deutlich und erreichte mit 290 Sekunden die beste Zeit des Schweizer Teams in diesem Durchgang.

Dritter Durchgang:

Andreas startete vielversprechend, geriet jedoch in ein starkes Abwindfeld und landete nach 118 Sekunden, was seine Bilanz trübte. René erzielte erneut einen soliden Flug mit 213 Sekunden. Heinz glänzte mit einem weiteren Maximalflug von 300 Sekunden.

Vierter Durchgang:

Andreas und René erreichten jeweils das Maximum von 300 Sekunden. Auch Heinz zeigte eine starke Leistung mit 265 Sekunden.

Fünfter Durchgang:

Andreas schloss mit einem weiteren Maximalflug ab. René erreichte 256 Sekunden – ein guter Flug, wenn auch kein Maximum. Heinz hatte erneut Pech: in der kurzen Zeit, die ihm noch für seinen Start zur Verfügung stand, wehte der Wind von hinten. Trotz gutem Kurs landete sein Modell bereits nach 82 Sekunden.

Gesamtwertung:

Die schwierigen Bedingungen in Rana spiegeln sich besonders in Andreas' Bilanz wider: Drei Maximalflüge, aber auch zwei Durchgänge mit deutlichen Einbußen durch Abwindfelder. Dennoch sicherte er sich den 20. Platz. René flog konstant gut und erreichte einen respektablen 15. Platz. Heinz hatte zweimal großes Pech und landete auf Rang 38. In der Teamwertung resultierte so ein 8. Rang von 14 Nationen.

Wie schwierig die Bedingungen waren, zeigt sich auch darin, dass mit Ausnahme des Siegers kein Pilot in allen Durchgängen die angesetzte Maximalzeit erreichen konnte.

In der Thermik legten die Modelle teilweise so weite Strecken zurück, dass es uns, die wir ohne Unterstützung durch ein Rückholteam auskommen mussten, nicht möglich war, sie bis zum nächsten Durchgang wieder an den Startplatz zu holen. In diesen Fällen mussten wir für den nächsten Flug auf ein anderes Modell ausweichen.

Organisation:

Ein großes Lob geht an die Veranstalter für die ausgezeichnete Organisation. Auf Beschwerden bezüglich der Lage des Startfelds wurde prompt reagiert und die Situation verbessert. Erwähnenswert ist auch die Verpflegung während dem Wettkampf, die im Startgeld inbegriffen war. Dankbar waren wir bei den heißen Temperaturen insbesondere über die unbeschränkt zur Verfügung gestellten Getränke.

Am Freitagmittag war das Barockschloss von Roudnice eine stilvolle Kulisse für die Siegerehrung und das anschließende Bankett. Dieses fand im Stil einer Gartenparty im Schlosspark statt und bot eine grosse Auswahl an verschiedenen Speisen und Getränken. An den langen Tischen unter schattenspendenden Bäumen herrschte eine gute Stimmung,

Insgesamt war es eine sehr gelungene Weltmeisterschaft, die uns allen in guter Erinnerung bleiben wird.